# Erste Arbeitstagung der Mitglieder des Reichsbeirats Gartenbau

Am 3. und 4. September findet auf dem Boettnerhof bei Saaleck die erste Tagung der Mitglieder des Reichsbeirats Gartenbau (II F 1) unter Leitung des Reichsgärtnermeisters (m. d. F. d. G. b.) Hermann Köhler, Berlin, statt. Die reichhaltige Tagesordnung sieht u. a. folgende richtunggebende Referate vor:

„Die Organisation des Gartenbaus als Grundlage für seine Leistung im weiteren Verlauf des Krieges" (Franz Kruft, Berlin, k. Reichsabteilungsleiter Gartenbau); „Das Arbeitsprogramm des Blumen- und Zierpflanzenbaues im totalen Krieg" (Gerh. Nicolai, Coswig, Mitglied des Reichsbeirates Blumen- und Zierpflanzenbau); „Blumen- und Schmuckpflanzen als seelisches Kampfmittel im Nervenkrieg und ihre Bedeutung für die Stählung der Widerstandskraft im Heimatkriegsgebiet und zur Truppenbetreuung" (Dr. Neumann, Berlin); „Die Arbeitsziele der deutschen Gartenbauwirtschaft im Rahmen der Ernährungsfront" (Walter Quast, Dodow, Reichsfachwart Garten-, Gemüse- und Obstbau); „Der Arbeitsauftrag für die deutschen Gehölzbaumschulen im Hinblick auf die kriegswichtigen Aufgaben (Tarnungswesen, Melioration, Rohstoffbeschaffung); „Der Einsatz der Landschaftsgärtnerei für militärische Aufträge in der Heimat, im Frontgebiet und in den besetzten Räumen" (Otto W. Stein, Dresden, Gartengestalter); „Das Friedhofs- und Bestattungswesen im verschärften Kriegseinsatz und seine gärtnerische Betreuung" (Wilh. Fischer, Freiburg [Breisgau], Mitglied des Reichsbeirates Friedhofgärtnerei); „Führung und Betreuung der Gefolgschaft im Gartenbau im Hinblick auf den verschärften Kriegseinsatz der Betriebe" (Alfred Gericke, Breslau, Mitglied des Reichsbeirates Arbeitseinsatz und Berufserziehung); „Der Einsatz der Technik im Gartenbau zur Steigerung seiner Produktionskraft und zur Ueberwindung kriegsbedingter Schwierigkeiten" (Erich Noack, Berlin, Mitglied des Reichsbeirates Technik im Gartenbau); „Improvisation durch Behelfsverfahren und Normung zur Erhaltung und Steigerung der gärtnerischen Leistung" (A. Demnig, Berlin, Leiter der Studiengesellschaft für Technik im Gartenbau); „Der gärtnerische Berufsstand, seine geschichtliche Entwicklung, seine heutige Form und seine zukünftige Gestalt im Rahmen der verschiedenen Nutzungszweige des deutschen Bodenbaues" (Hermann Köhler, Berlin, Reichsgärtnermeister i. V.).

Im Anschluß an die Arbeitstagung findet eine Führung durch die Versuchsanstalt für Technik im Gartenbau in Quedlinburg mit Vorführungen kriegs- und behelfsmäßiger Betriebsmittel sowie wichtiger technischer Neuerungen zur Vereinfachung der Arbeiten im Gartenbau statt.

## Erste staatliche Fachprüfung an der Höheren Gartenbauschule Posen

Vor einigen Tagen fand an der Höheren Gartenbauschule Posen die erste staatliche Fachprüfung als Abschluß des viersemestrigen Fachschulstudiums statt. Die mündliche Prüfung, an der neben dem staatlichen Prüfungsleiter und den Mitgliedern des Prüfungsausschusses einige hervorragende Fachmänner des Berufes als Gäste teilnahmen, legte einen eindrucksvollen Beweis für die geleistete Ausbildungsarbeit ab.

Die mit den Tagen des Semesterabschlusses zeitlich zusammenfallende Durchführung des 14. Einschulungslehrganges für Wehrdienst- und Einsatzbeschädigte aus gärtnerischen Berufen zeigt, daß sich die für die Rückführung der kriegsversehrten Berufskameraden durch die Einrichtung der Einschulungslehrgänge getroffenen Maßnahmen gut bewährt haben. Trotz aller zeitlich bedingten Schwierigkeiten werden diese Einschulungslehrgänge auch weiterhin in regelmäßiger Folge fortgeführt. Ihre steigende Inanspruchnahme und die sich ständig vertiefende Verbindung zwischen allen Arbeitsgebieten des Gartenbaues und den durch die Einschulungslehrgänge gehenden kriegsversehrten Berufskameraden haben dazu beigetragen, daß bisher nur 2 Proz. der Lehrgangsteilnehmer zu einem Berufswechsel geführt werden mußten.

Der Direktor der Höheren Gartenbauschule Posen, Obergartenbaurat Luckan, wurde nach Abschluß des Studienabschnittes, Sommer 1944, wieder zur Wehrmacht einberufen. Die Leitung der Höheren Gartenbauschule Posen hat in Vertretung Professor Dr. Ebert übernommen. Damit sind die Voraussetzungen für eine weitere erfolgreiche Aufwärtsentwicklung der Höheren Gartenbauschule Posen geschaffen worden. Zur weiteren Verstärkung des Lehrkörpers wurde der Gartenbauoberlehrer Heinz Henkel durch den Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung an die Höhere Gartenbauschule Posen versetzt.

Luckan.

## Der Gemüsesamenanbau in Niederdonau

Vor dem Krieg hat die Gewinnung von Gemüsesaatgut in Niederdonau fast überhaupt keine Rolle gespielt. Die Züchter verlegten den Anbau mit Vorliebe in die klimatisch begünstigten südöstlichen Nachbarländer. In Niederdonau selbst betrug die Anbaufläche von Gemüse zur Samengewinnung 1938 kaum 25 ha. Die große Ausweitung des Gemüseanbaus während des Krieges hat auch die Frage der Saatgutbeschaffung stärker in den Vordergrund gerückt. Daher hat die Landesbauernschaft schon seit Jahren der Vergrößerung von Gemüseanbauflächen für die Saatgutgewinnung besondere Aufmerksamkeit zugewendet, und dies um so mehr, als die im pannonischen Raum gelegenen Kreise Bruck a. d. Leitha, Eisenstadt, Gänserndorf, Mistelbach, Znaim und Nikolsburg infolge ihrer klimatischen Verhältnisse die besten Aussichten für einen erfolgreichen Gemüsesamenbau in größerem Ausmaß boten. In gemeinsamer Zusammenarbeit mit den Gemüseanbauern ist es der Landesbauernschaft gelungen, die Saatguterzeugung bei Gemüse auf eine derartige Höhe zu bringen, daß nicht nur der Bedarf im eigenen Gebiet, sondern auch das der Alpen- und Donaugaue gedeckt und überdies noch erhebliche Mengen dem Altreich zur Verfügung gestellt werden können. Heute hat die Anbaufläche von Gemüsesaatgut in Niederdonau bereits ein Ausmaß von 1800 ha erreicht.

## Jetzt notwendiger Pflanzenschutz im Freilandgemüsebau

Im August haben die verschiedensten Gemüsearten gewöhnlich unter Blattläusen zu leiden. Mit Vorliebe werden Bohnen- und Kohlgewächse befallen. Man spritze dagegen mit einem der zahlreichen Handelspräparate, die vom deutschen Pflanzenschutzdienst anerkannt sind. Für ¼ ha benötigt man in der Regel etwa 150 Liter Spritzflüssigkeit.

Nicht selten wird der Meerrettich vom weißen Rost befallen. Die Krankheit befällt Blätter, Stengel und Blüten. Die erkrankten Pflanzenteile sehen aus, als ob sie mit gelöschtem Kalk bespritzt seien. Bei starkem Befall sterben die Blätter früh ab, wodurch die Pflanzen geschwächt werden. Die Krankheit ist auch bei dem Hirtentäschelkraut zu finden. Die Bekämpfung besteht in der Vernichtung der befallenen Blätter und Beseitigung und Vernichtung der Unkräuter, die von diesem Pilz befallen sind.

Im August macht sich bei den Gurken nicht selten die Welkekrankheit bemerkbar. Sie wird hervorgerufen entweder durch das Wurzelälchen oder durch Bakterien und Pilze. Die Krankheit äußert sich darin, daß bei den einzelnen Pflanzen plötzlich sämtliche Blätter welk werden, worauf die Pflanzen eingehen und vertrocknen. Welkekranke Pflanzen sind durch Verbrennen unschädlich zu machen.

Der Blumenkohl wird sehr häufig vom Meerrettichblattkäfer befallen. Mit Vorliebe befällt er die in der Entwicklung fortgeschrittenen Pflanzen. Der Blumenkohl kann durch das Befressen der Käfer geradezu unverkäuflich werden. Die Käfer sind blau und werden 2—3 mm lang. Beim Berühren der Pflanzen lassen sie sich auf den Boden fallen. In der jetzigen Jahreszeit ist nur noch mit für den Menschen ungiftigen Mitteln zu arbeiten.

In den Kohlbeständen kann man im August sehr häufig die Beobachtung machen, daß der Kohl entweder reihenweise oder nesterweise umfällt. Beim Weißkohl werden die Blätter vorher fahl, bei Rotkohl rötlichblau. Mit zunehmender Verfärbung fallen die Blätter ab, zunächst die unteren, ältesten und dann nach und nach auch die übrigen Blätter. Schließlich neigt sich die Pflanze zur Seite, sie fällt um, weshalb man der Krankheit den Namen „Umfallkrankheit" gegeben hat. Zieht man eine solche Pflanze aus dem Boden, so fehlen ihr die Wurzeln. Sie sind durch einen Pilz vernichtet worden. Aus diesem Grund wird diese Krankheit auch als „Wurzelbrand" bezeichnet. Durch öfteres Hacken soll das Auftreten der Krankheit erschwert werden. Die kranken Pflanzen sind außerdem auszureißen und zu vernichten. Hat bereits die Kopfbildung eingesetzt, so ist es zweckmäßig, schon vorher zu ernten. Die wichtigste vorbeugende Maßnahme besteht in der Behandlung des Saatguts, auf die ich zu gegebener Zeit näher eingehen werde.

Auch der Spinat wird von einer Umfallkrankheit befallen, und zwar vorwiegend auf stark humosen Böden. Die Krankheit ist beim Spinat dadurch gekennzeichnet, daß die jungen Pflänzchen zu welken beginnen, und zwar schon im Keimblattstadium, um bald darauf umzufallen. Die Erreger dieser Krankheit sind die sog. Vermehrungspilze. Als vorbeugende Maßnahme soll sich eine starke Gabe von Kalkstickstoff etwa acht Tage vor der Aussaat bewährt haben. Ferner wird empfohlen, das Auflaufen durch Anwendung von angekeimter Saat zu beschleunigen. Dieses Verfahren ist allerdings nur in Kleinbetrieben empfehlenswert, in denen der Samen mit der Hand ausgesät wird.

Ein großes Uebel im Gurkenanbau ist das Bitterwerden der Früchte. Die Ursachen sind in Wachstumsstörungen zu suchen. Besonders begünstigt wird das Bitterwerden durch Ueberbrausen der Pflanzen mit zu kaltem Gießwasser. Steht angewärmtes Gießwasser nicht zur Verfügung, dann sollte man vom Ueberbrausen oder von der künstlichen Beregnung absehen und nur die Furchen- oder Rillenbewässerung anwenden.

Der Spargelanbauer hat auf die Botrytiskrankheit zu achten. Bei dieser Erkrankung färbt sich der Kopf der etwa 30 cm langen jungen Triebe kurz vor Beginn der Verzweigung strohgelb und vertrocknet. Es kann aber auch vorkommen, daß die Pflanzen zunächst weiterwachsen und sich am Stengel und auf den Seitentrieben kleine weiße Schimmelpolster bilden. Das Gewebe wird von diesem Pilz durchwuchert und wird morsch. Die Wasserzufuhr von der Wurzel nach den oberirdischen Teilen wird unterbunden. Die befallenen Pflanzen sehen daher krank aus und sterben früh ab. Bei starkem Befall können sie schon Ende August gänzlich abgestorben sein. Diese Krankheit wurde in einigen Spargelgebieten in größerem Ausmaß beobachtet. Sie wird durch feuchtwarmes Wetter begünstigt. Als Bekämpfungsursache kommt tiefes Ausstechen und Verbrennen der befallenen Triebe in Betracht.

In den Tomatenkulturen tritt fast in jedem Jahr die Kraut- und Fruchtfäule auf, die besonders durch hohe Luftfeuchtigkeit begünstigt wird. Sie ist gekennzeichnet durch schwarze Flecken an den Blättern und Trieben, die immer zahlreicher werden. Bei nassem Wetter gehen sie in Fäulnis über, während sie bei trockenem Wetter verdorren. Auch die Früchte werden befallen. Am meisten haben die großen Früchte unter dieser Krankheit zu leiden. Es bilden sich braune harte Flecken, die fast die ganze Oberfläche ergreifen können. Die Krankheit dringt mitunter auch tief in das Fruchtfleisch ein. In manchen Jahren ging sie von den Freilandkulturen auf die Spätkulturen in den Gewächshäusern über, wodurch die Früchte mehr oder weniger unbrauchbar wurden. Zur Verhütung wird vorbeugendes Bespritzen mit einer 1 bis 2 prozenti Kupferkalkbrühe empfohlen.

Reichelt, Hannover.

## Persönliche Mitteilungen

Am 13. 7. verstarb auf einer Dienstreise der wissenschaftliche Leiter der Zentralstelle für Rosenforschung des Vereins Deutscher Rosenfreunde e. V. in Sangerhausen, Dr. oec. nat. **Harald von Rathlef.** Er war gebürtiger Balte und wurde 1878 als Sohn eines Großgrundbesitzers in Estland geboren. In Dorpat studierte er und gründete später in der Nähe von Dünaburg die erste Saatgutwirtschaft im Baltikum. Durch weite Reisen im damaligen Rußland studierte er die lokalen Getreidesorten und baute auf dieses Wissen gestützt seine Züchtungen auf, von denen heute noch Sorten im Baltikum angebaut werden. Während des ersten Weltkrieges war er Offizier in der russischen Armee. Nach dem Weltkrieg verlor er, wie alle Deutschen im Baltikum, die Grundlage seiner Existenz, das Gut, und zog nach Deutschland. Nach dem Kriege lernte ich Dr. von Rathlef als Genetiker kennen. Wir haben seitdem ununterbrochen in Gedankenaustausch, besonders über die Fragen der Rosenzüchtung, gestanden. Seine Arbeiten über die Genealogie unserer Gartenrosen ist nicht nur einmalig, sondern für jeden, der sich mit Rosenzüchtung befaßt, ein Fundament, auf dem sicher gearbeitet werden kann. Eine erfreuliche Ergänzung zu diesen Arbeiten war sein Buch „Die Rose als Objekt der Züchtung", das er als Leiter der Zentralstelle im Auftrage des Vereins herausgab. 1935 wurde Dr. von Rathlef Leiter der vom Verein Deutscher Rosenfreunde ins Leben gerufenen Zentralstelle für Rosenforschung, und seitdem hat der Verstorbene in unermüdlichen Beobachtungen, Aufzeichnungen usw. versucht, das in Sangerhausen vorhandene Material auszuwerten. Diese mit so viel Idealismus und zähem Willen begonnene Arbeit wurde durch den jetzt tobenden Krieg beendet. Seit 1942 war er als Bibliothekar beim Reichskommissariat Ostland tätig. Die Mitglieder des Vereins Deutscher Rosenfreunde, die er so oft beraten konnte, und die deutschen Rosenzüchter werden sein Andenken in Ehren halten.

Wilhelm Kordes.

Fortsetzung von Seite 1

melproben (ab 60 Stück) nur 0,50 RM. an Untersuchungsgebühren zu entrichten. Man erhält dann sachgemäße Auskunft über die erforderliche Kalkzufuhr.

Erstaunlich war der Erfolg eins Torfkompostes, der folgendermaßen zusammengesetzt war: auf 1 cbm entfielen

1. 150 kg „gemahlener, halbtrockener Schwarztorf" (mit 60% Wassergehalt) und
   540 kg Landerde oder
2. 70 kg Torfmull (mit 35% Wassergehalt) = 1 Ballen und
   540 kg Landerde.

Ferner bekam jedes cbm an mineralischen Düngern

0,39 kg N als schwefelsaures Ammoniak,
0,22 kg $P_2O_5$ als Rhenaniaphosphat,
0,39 kg $K_2O$ als Kalimagnesia,
12 kg Ca $CO_3$.

Mit diesen Torfkomposten wurden Versuche zu Treibgurken (Verwendung als Gurkenerde), zu Treibkohlrabi und zu Radies durchgeführt. Hierbei wurden die Torfkomposte nicht als Humusdünger, sondern ohne weitere „Verdünnung" als Kulturerde verwendet. Die soeben abgeschlossenen Versuche zu Kohlrabi und Radies zeigen deutlich, daß die beiden Torfkomposte ebenso gut gewirkt haben wie eine gute Kompost- bzw. Gurkenerde. Der Treibgurkenversuch ist zur Zeit der Niederschrift noch nicht abgeschlossen. Die bisher erzielten Erträge von rund 10 Stück je Pflanze zeigen jedoch auch hier keinen Vorteil oder Nachteil der einen oder der anderen Erde.

Auch im Zierpflanzenbau konnten nur positive Beobachtungen (zu Azaleen, Eriken, Cyclamen) gemacht werden.

Wie sich der „gemahlene, halbtrockene Schwarztorf" für die Stecklingsvermehrung eignet, ist noch nicht ermittelt worden. Versuche sind jedoch vorgesehen.

Mit den bisherigen Versuchen ist erwiesen, daß der neue Humusdünger eine vielseitige Verwendungsmöglichkeit im Gartenbau hat. Zahlreiche Gärtner haben ihn bereits erprobt und sind ebenfalls zu vollkommen befriedigenden Ergebnissen gekommen. Wenn auch einzelne Fragen noch zu klären sind, so ist die Anwendung doch im allgemeinen dem Torfmull so ähnlich, daß Nachteile nicht denkbar sind. Jeder Gärtner sollte sich durch eine Probe mit der Handhabung dieses neuen Humusdüngers vertraut machen, denn wann fehlte es in seinem Betrieb nicht an Humus?

# Die Preise und Preisgruppen für Blumenzwiebeln in der Lieferzeit 1944/45

**Nachfolgend setzen wir die in der vorigen Ausgabe begonnene Veröffentlichung der Blumenzwiebelpreise auf Grund der Bekanntmachung der Hauptvereinigung vom 10. 8. 1944 fort.** Schriftleitung.

### 2. Narzissen:

| | je 1000 Stück | | Rd. I | Rd. II |
|---|---|---|---|---|
| | DN. I | DN. II | DN. III | DN. IV |
| **Preisgruppe II** | RM. | RM. | RM. | RM. |
| Dawson City | 93,— | 67,— | 41,50 | 26,— |
| Glory of Sassenheim | 93,— | 67,— | 41,50 | 26,— |
| Golden Ray | 93,— | 67,— | 41,50 | 26,— |
| Innovation | 93,— | 67,— | 41,50 | 26,— |
| Locarno | 93,— | 67,— | 41,50 | 26,— |
| Magnet | 93,— | 67,— | 41,50 | 26,— |
| Olivier Cromwell | 93,— | 67,— | 41,50 | 26,— |
| Pride of Hillegom | 93,— | 67,— | 41,50 | 26,— |
| Spring Glory | 93,— | 67,— | 41,50 | 26,— |
| Van Waveren's Giant | 93,— | 67,— | 41,50 | 26,— |
| Victoria | 93,— | 67,— | 41,50 | 26,— |
| Whistler | 93,— | 67,— | 41,50 | 26,— |
| **Preisgruppe IIa** | | | | |
| King Alfred | 77,50 | 57,— | 41,50 | 31,— |

**Preisgruppe III**

| | |
|---|---|
| DN. I | RM. 67,— |
| DN. II | RM. 46,50 |
| Rund I | |
| DN. III | RM. 31,— |
| Rund II | |
| DN. IV | RM. 21,— |

Alle vorher nicht genannten Sorten von Narzissen, mit Ausnahme von nachstehenden Neuheiten und besonders wertvollen Sorten gehören zu d. Preisgruppe III

**Preisgruppe extra** (Neuheiten und besonders wertvolle Sorten) je 1000 Stück

| | DN. I | DN. II | Rd. I DN. III | Rd. II DN. IV |
|---|---|---|---|---|
| **a) Trompeten:** | | | | |
| Aerolite | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| Alaska | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Beersheba | 155,— | 114,— | 80,— | 52,— |
| Bicolor Queen | 415,— | 310,— | 217,— | 142,— |
| Bonython | 155,— | 114,— | 80,— | 52,— |
| Decency | 155,— | 114,— | 80,— | 52,— |
| Faust | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| Giant Perfection | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Godolphin | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| Golden Brilliant | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Golden Chief | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Golden Sunrise | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Insurpassable | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| John Farquhar | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| Lord Wellington | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| Louis Bouwmeester | 155,— | 114,— | 80,— | 52,— |
| Love est | 155,— | 114,— | 80,— | 52,— |
| Mad. v. Waveren | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| Melini | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| Mrs. E. H. Krelage | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| Mrs. Harding | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Moria Hall | 155,— | 114,— | 80,— | 52,— |
| Norway | 155,— | 114,— | 80,— | 52,— |
| Orange Triumph | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| Producer | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Rembrandt | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| Robin Hood | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| Romaine | 285,— | 207,— | 145,— | 94,— |
| Roxane | 155,— | 114,— | 80,— | 52,— |
| Sir Henry Deterding | 155,— | 114,— | 80,— | 52,— |
| The First | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Wagners Rheingold | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Winter Gold | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Wrestler | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Yellow Cloud | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| **b) Incomparabilis:** | | | | |
| Abelard | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Adventure | 155,— | 114,— | 80,— | 52,— |
| Agra | 155,— | 114,— | 80,— | 52,— |
| Aquila | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Bertisan | 155,— | 114,— | 80,— | 52,— |
| Brightling | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Bokhara | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| Brittannia | 155,— | 114,— | 80,— | 52,— |
| Caledonia | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| Carlton | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| Clamor | 155,— | 114,— | 80,— | 52,— |
| Damson | 155,— | 114,— | 80,— | 52,— |
| Dick Wellband | 155,— | 114,— | 80,— | 52,— |
| Dorine | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| El Dorado | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| Fortune | 155,— | 114,— | 80,— | 52,— |
| Fortunes Queen | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| Franciska Drake | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Gehenna | 155,— | 114,— | 80,— | 52,— |
| Gold Crest | 155,— | 114,— | 80,— | 52,— |
| Havelock | 155,— | 114,— | 80,— | 52,— |
| John Evelyn | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Killigrew | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Marion Cran | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Merkara | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| Monique | 360,— | 310,— | 217,— | 142,— |
| Monte Carlo | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Optima | 155,— | 114,— | 80,— | 52,— |
| Orange Glow | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Red Cross | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Red Shadow | 155,— | 114,— | 80,— | 52,— |
| Scarlet Elegance | 155,— | 114,— | 80,— | 52,— |
| Truan | 155,— | 114,— | 80,— | 52,— |
| Velendam | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| **c) Barrii:** | | | | |
| Afterglow | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Alcida | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Crenver | 725,— | 680,— | 455,— | 285,— |
| Elly Ney | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| Firetail | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Govert Flinck | 465,— | 415,— | 290,— | 190,— |
| John Dix | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| Lady Derby | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| Lady Diana Manners | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| Lady Moore | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Latonia | 155,— | 114,— | 80,— | 52,— |
| Mrs. Barclay | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Naomi | 155,— | 114,— | 80,— | 52,— |
| Prince | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Princess Miriam | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| Tilla Durieux | 155,— | 114,— | 80,— | 52,— |
| Tredora | 155,— | 114,— | 80,— | 52,— |
| Verger | 360,— | 310,— | 217,— | 142,— |
| Village Beauty | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| **d) Leedsii:** | | | | |
| Daisy Schäfer | 270,— | 207,— | 145,— | 94,— |
| Gertie Miller | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| May Blossom | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Mrs. Nette O'Melveny | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Mrs. Percy Neale | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| Mrs. R. O. Backhouse | 270,— | 207,— | 145,— | 94,— |
| Suda | 270,— | 207,— | 145,— | 94,— |
| Tunis | 155,— | 114,— | 80,— | 52,— |
| White Nile | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| **e) Jonquillen:** | | | | |
| Golden Perfection | 155,— | 114,— | 80,— | 52,— |
| Odorus rugulosus | | | | |
| Orange Queen | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| Trevithian | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| **f) Poetae:** | | | | |
| Admiration | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Allard Pierson | 155,— | 114,— | 80,— | 52,— |
| Early Perfection | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Geranium | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| Glorius | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Grand Maître | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Halvose | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| Impressief | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| King Craft | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| La Fiancée | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| L'Innocence | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Orange Cup | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Pride of Holland | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Red Guard | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| Scarlet Gem | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| Sparkling Eye | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| St. Agnes | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| White Perfection | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Xerxes | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| **g) Poeticus:** | | | | |
| Blanca | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Dactyl | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Dulcimer | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Elfina | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Market King | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Red Rim | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Sarchedon | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| **h) gefüllte Narzissen:** | | | | |
| Camellia | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Dempu | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| Fen de Joie | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Hollands Glory | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| Indian Chief | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| Inglescombe | 77,— | 57,— | 40,— | 26,— |
| Insulinde | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| Irene Copeland | 155,— | 114,— | 80,— | 52,— |
| Livia | 155,— | 114,— | 80,— | 52,— |
| Mary Copeland | 155,— | 114,— | 80,— | 52,— |
| Texas | 465,— | 415,— | 290,— | 190,— |
| Twink | 105,— | 77,— | 55,— | 35,— |
| Valencia | 155,— | 114,— | 80,— | 52,— |

| **i) Narzissen für den Steingarten:** | 1. Qual. RM. |
|---|---|
| asturicus | 65,— |
| Bulbocodium | 37,— |
| „ citrinus | 135,— |
| „ Clusii (monophyllus) | 135,— |
| „ Clusii foliosus | 135,— |
| cantabricus | 55,— |
| cyclaminaeus February Gold | 285,— |
| elegans | 155,— |
| gracilis | 135,— |
| Johnstoni var. Queen of Spain | 270,— |
| juncifolius | 185,— |
| minimus | 185,— |
| moschatus | 285,— |
| nanus | 75,— |
| serotinus | 185,— |
| tenuior | 72,— |
| triandrus albus | 79,— |
| „ calathinus | 335,— |
| „ hybr. Agnes Harvey | 105,— |
| „ „ Edelweiß | 270,— |
| „ „ Laurentia | 105,— |
| „ „ Shot Silk | 270,— |
| „ „ Thalia 1. Größe | 105,— |
| „ „ Thalia 2. Größe | 77,— |
| „ pulchellus | 285,— |
| viridiflorus | 335,— |
| Watieri | 335,— |
| W. P. Milner | 94,— |

### 3. Hyazinthen.

**Preisgruppe extra** (Neuheiten und besonders wertvolle Sorten) je 1000 Stück RM.

| | |
|---|---|
| 19 cm und aufwärts | 226,— |
| 18/19 cm | 188,— |
| 17/18 cm | 143,— |
| 16/17 cm | 123,— |
| 15/16 cm | 104,— |
| 14/15 cm | 78,— |

Zur Preisgruppe extra gehören die Sorten: Early Beauty, Edelweiß, Ostara und Rosalie mit der Maßgabe, daß diese Sorten nach 2 Jahren in die Preisgruppe I eingereiht werden.

**Preisgruppe I**

| | Gewöhnl. Hyazinth. je 1000 St. | Präparierte Hyazinth. je 1000 St. | Herold-Hyazinth. je 1000 St. |
|---|---|---|---|
| 19 cm u. aufw. | RM. 181,— | RM. 240,— | RM. 265,— |
| 18/19 cm | RM. 150,— | RM. 200,— | RM. 220,— |
| 17/18 cm | RM. 114,— | RM. 150,— | RM. 170,— |
| 16/17 cm | RM. 98,— | RM. 130,— | RM. 145,— |
| 15/16 cm | RM. 83,— | RM. 110,— | RM. 122,— |
| 14/15 cm | RM. 68,— | RM. 82,— | RM. 92,— |

Zur Preisgruppe I gehören folgende Sorten: Arentine Arendsen, Bismarck, City of Haarlem, Distinction, Dr. Liebet, Dr. Stresemann, Dreadnought, Duchess of Westminster, Garibaldi, Generaal Köhler, Generaal de Wet, Gerrit van der Mey, Gertrude, Grand Maître, Ivarhoe, Jan Bos, Kastanjebloem, King oft the Blues, King oft the Violets, Kroonprinses Margaretha, Lady Derby, La Grandesse, La Victoire, L'Innocence, Lord Balfour, Mad. Krüger, Madame Sophie, Marconi, Mauve Queen, Moreno, Morgenstond, Mr. Dames, Myosotis, Nimrod, Nobel, Oranje Boven, Panama, Perle Brillante, Pink Pearl, President Roosevelt, Prinz Hendrik, Queen of the Blues, Queen of the Pinks, Queen of the Pinks (dubbel), Queen of the Violets, Queen of the Whites, Schotel, Sir William Mansfield, Sunflower, Tubergens Scarlet, Yellow Hammer.

**Preisgruppe II**

| | Gewöhnl. Hyazinth. je 1000 St. | Präparierte Hyazinth. je 1000 St. | Herold-Hyazinth. je 1000 St. |
|---|---|---|---|
| 19 cm u. aufw. | RM. 155,— | RM. 213,— | RM. 239,— |
| 18/19 cm | RM. 124,— | RM. 171,— | RM. 191,— |
| 17/18 cm | RM. 99,— | RM. 135,— | RM. 151,— |
| 16/17 cm | RM. 83,— | RM. 114,— | RM. 128,— |
| 15/16 cm | RM. 67,— | RM. 92,— | RM. 103,— |
| 14/15 cm | RM. 46,50 | RM. 64,— | RM. 72,— |

Alle vorstehend nicht genannten Sorten gehören zu der Preisgruppe II.

Von den nachstehenden Sorten darf jede Größe zum Preise des darauf folgenden größeren Maßes geliefert werden, in dem Sinne, daß keine kleineren Zwiebeln als in der Größe 14/15 cm geliefert werden dürfen: Garibaldi, Nimrod, Tubergens Scarlet nebst allen gelben oder orangefarbigen Sorten, mit Ausnahme von City of Haarlem.

Nachwort der Schriftleitung: Die hier anschließenden Preise für die sogenannten Beipackartikel sind im Augusthaft der „Mitteilungen für Samenbau und Samenhandel" veröffentlicht.

## Um Sankt Augustin Zieh'n die warmen Wetter hin!

In der Klimakunde Mitteleuropas bezeichnen wir die Monate Juni, Juli und August als die Sommermonate, wobei wir uns in der Hauptsache von unserem Wärmegefühl leiten lassen. Insofern ist also diese Wetterregel vom Augustin zum 28. August nicht schlecht zurechtgemacht. Aber auch in anderer Weise ist sie begründet: man rechnet die Hundstage als die Zeit der höchsten Temperaturen bis etwa zum 22. August, läßt also gewissermaßen dem Sommer noch etwas Spielraum, wenn man in dieser Regel erst an den 28. anknüpft. Wenn wir nun auch den Statistiken entnehmen können, daß auch in der ersten Septemberhälfte noch Tage mit mehr als 25 Grad Schattentemperatur — also Sommertage — auftreten können, so erinnern uns die Frühtemperaturen nach den jetzt schon wieder wesentlich längeren und deshalb auch kühleren Nächten daran, daß der Sommer ausgespielt hat. Und manchmal stimmt es eben auch, daß in den letzten Tagen des August witterungsmäßig der Uebergang zum Herbst sich vollzieht.

## Aus den Landes-, Kreis- und Ortsbauernschaften

**Landesbauernschaft Schlesien**

4. 9. **Lauban.** 16 Uhr Wanderversammlung nach Steinkirch, „Kieferschänke".

Schriftleitung: Berlin-Charlottenburg, Schlüterstr. 39, Fernruf 92 60 21. — Hauptschriftleiter Horst Hasgen, z. Z. Wehrmacht, Vertr. Walter Krengel, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag Gärtnerische Verlagsgesellschaft, Berlin SW 68, Kochstraße 22. — Druck und Anzeigenannahme Trowitzsch & Sohn, Frankfurt (O.). — Anzeigenleiter Fritz Philipp, Frankfurt (Oder).

SLUB Wir führen Wissen. TU Berlin UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DEUTSCHE GARTENBAUBIBLIOTHEK E.V.